



Shishu Mandir - Zukunft für Kinder e.V.

Schleiden 23, 52525 Heinsberg

Tel.: 02452 / 977 4999

Internet: www.shishu-mandir.de

E-Mail: shishumandir83@gmail.com

IBAN: DE85 3107 0024 0760 2121 00

Neues aus Bangalore Nr. 34 (Januar - März 2022)



Baby-Bilder sind doch immer etwas Schönes; viele Regional-Zeitungen veröffentlichen Fotos der Neugeborenen in ihrem Verbreitungsgebiet. Also sehen Sie auch hier Säuglinge aus Shishu Mandirs unmittelbarer Umgebung. Da die jedoch so ganz anders ist als unser Lebensraum, haben auch diese Kleinen schon eine ganz andere Vergangenheit:

Das Baby links wurde auf einem Bauplatz gefunden. Die Mutter war wohl davon ausgegangen, dass es dort gefunden wird, denn sie hatte es gut in eine Decke und Folien eingewickelt. Sie muss es zu Hause geboren haben, denn die Nabelschnur war nur mit einem Bindfaden abgebunden und nicht fachgerecht wie in einem Krankenhaus. Aber auch dort müssen Neugeborene mit allem rechnen:

Das zweite Baby wurde zwar in einem Krankenhaus geboren, dort auch wegen seiner Krämpfe behandelt - dann jedoch verschwand die Mutter und blieb unauffindbar. Als die Polizei das Kind Shishu Mandir übergab, hatte es ein auffallendes Brandmal auf der Stirn. Direktor Anand vermutet, dass in der Klinik jemand nach altem Aberglauben versucht hat, die Krämpfe des Babys mit einer brennenden Kerze zu behandeln.

Das dritte Kind wurde von einer 34-jährigen Lehrerin geboren, die von ihrem Onkel vergewaltigt worden war. Daraufhin wurde nicht der Onkel, sondern die junge Mutter aus der Familie verstoßen. Shishu Mandir hat ihr und dem Baby Unterkunft in einem Konvent verschafft und wird versuchen, für die Frau eine Stelle als Lehrerin zu finden.

Das letzte Baby schließlich wurde schwer verletzt auf einem Müllhaufen gefunden. Im Krankenhaus war zunächst unklar, ob es überleben würde, denn Ratten hatten ihm dort schwerste Verletzungen zugefügt: Drei Zehen und die Hälfte des rechten Fußes fehlten bereits. Die Polizei brachte es zu Shishu Mandir, von wo aus dessen Sozialarbeiter es sofort ins Krankenhaus fuhr.

Dort wurde der Fuß durch eine umfangreiche Hauttransplantation gerettet (Foto rechts). Der behandelnde Arzt versichert, dass das Kind einmal ganz normal werden können.

Das sind nur vier Fälle von vielen ähnlichen, mit denen Shishu Mandir konfrontiert wird und die neben Schule und Heim finanziert werden müssen. Allein die Fuß-OP kostete mehr als 6000 Euro.



Das Ziel ist es, für die Findelkinder Adoptiveltern zu finden, was angesichts der indischen Bürokratie ausgesprochen schwierig ist. Glück hatte dieser Junge, dessen 14 Jahre alte Mutter noch am Tag vor der Geburt zur Schule gegangen war, ohne ihren Zustand überhaupt zu begreifen. Ein ganz ähnlicher Fall wurde schon im vorigen Bericht geschildert. Die Familie fürchtete um ihren Ruf und gab das Kind zur Adoption frei. Nach einem halben Jahr konnte Shishu Mandir das Kind seinen Adoptiveltern übergeben.



Im vorigen Rundschreiben berichteten wir von der zweijährigen Fathima, die gehörlos geboren wurde und für ein Cochlea-Implantat vorgesehen war. In einer achtstündigen Operation ist das geschehen, und dem Mädchen geht es gut, wie man auf dem Foto sieht (Fathima in der Mitte). Ein Ehepaar aus den USA hat sich schon zur Adoption gemeldet. Selbst der Richter scheint von diesem Schicksal beeindruckt zu sein und versucht, das Adoptionsverfahren in zwei Monaten durchzubringen.



Rechts neben Fathima sitzt Samiksha, von der wir schon im letzten Sommer berichteten. Sie war als Neugeborene auf einem Friedhof ausgesetzt worden, mit einem dermaßen deformierten Gesicht, dass selbst die Shishu-Gründerin Frau Mundhra kein anderes Wort als *gespenstisch* fand. Eine mehrstündige Operation in einer Spezialklinik in Hyderabad beseitigte die schlimmsten Fehlbildungen, und der behandelnde Spezialist verspricht, dass er dem Mädchen bei einer abschließenden OP in einigen Jahren ein normales Aussehen werden können.

Dr. Sampath Chandraprasad, der Arzt, der Fathima operiert hat, veröffentlichte vor kurzem auf seiner Facebook-Seite einen Film über diesen Fall (<https://www.youtube.com/watch?v=uvIZ2FfgmPA>). Am *Welttag des Hörens* (3. März) veranstaltete er zudem in den Räumen von Shishu Mandir eine umfangreiche Untersuchung des Hörvermögens der Kinder und ihrer Angehörigen. Das Foto (nächste Seite) zeigt ihn zusammen mit seiner kleinen Patientin und deren Betreuerin.



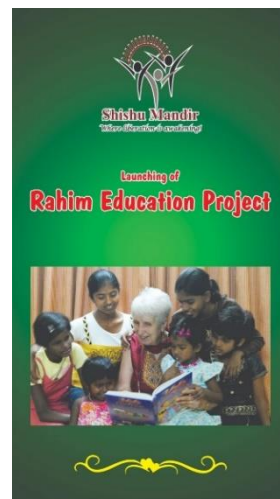
Fathima und Samiksha - zwei Erfolgsgeschichten von Shishu Mandir und großartigen Ärzten!

Alle hier bisher geschilderten Schicksale erinnern daran, dass Shishu Mandir ursprünglich aus einem Krankenhaus hervorgegangen ist, das viele Kinder behandelt hat. Doch ebenso wichtig sind heute Heim, Schule, Ausbildungszentrum, Sorge für die Familien der Kinder und vieles mehr.

Also jetzt zu den Älteren:

Shishu Mandir gründete im Januar mit finanzieller Unterstützung eines deut-

schen Unternehmers das *Rahim Education Project*, welches die Schulbildung von durch Corona besonders betroffenen Kindern sichern soll. Ausgewählt wurden 150 Mädchen und Jungen von sechs Schulen aus der Umgebung. Voraussetzung für eine Aufnahme in das Projekt ist allein die soziale Bedürftigkeit der Familie, wobei Kinder ohne Eltern bevorzugt werden. Die Unterstützung wird für alle Ausgaben angewandt, die im Zusammenhang mit dem Unterricht anfallen. Um von Jahr zu Jahr durch dieses Projekt unterstützt zu werden, sind mehrere Kriterien zu erfüllen, deren wichtigstes ein mindestens 90-prozentiger Schulbesuch ist. Über dieses Projekt berichteten auch mehrere Medien.



Die drittgrößte englischsprachige Zeitung Indiens berichtete in ihrer Online-Ausgabe über Shishu Mandirs Straßentheater-Gruppe, die die Passanten über die Gefahren des Rauchens aufzuklären versuchte.



Instant feedback Artists of Shishu Mandira staging a street play to create awareness against tobacco usage, in front of Town Hall in Bengaluru on Wednesday. SUDHAKARA JAIN SUDHAKARA JAIN

Zur Zeit ist in Bangalore wieder normaler Unterricht möglich - wobei *normal* für Shishu Mandir noch vor einigen Wochen nicht so aussah wie auf diesem Foto: Weil in Indien nur noch Schulen mit Klassenstärken von min-



destens 25 Schülern anerkannt werden, musste Shishus bewährter Grundsatz aufgegeben werden, wegen der ungewöhnlich belastenden Verhältnisse, in denen die Kinder leben, die Klassen auf 20 Schüler zu begrenzen. Entspannt geht es aber offenbar trotz der größeren Enge immer noch zu.

Noch entspannender war es für 24 Heimkinder, die zum ersten Mal in ihrem Leben einen ganzen Tag lang einen Vergnügungspark besuchten. Es war Shishu Mandirs erste auswärtige Unternehmung seit Ausbruch von Corona und wurde durch eine zweckgebundene Spende ermöglicht.



Freude kann auch anders geweckt werden: Die Erstklässlerin Hasini durfte das Band durchschneiden und so den Eintritt in das neue Haus ihrer Familie freigeben. Mitschüler und Lehrerinnen nahmen an der Feier teil. Das Grundstück hatten die Eltern geerbt, aber kein Geld, um darauf ein Haus zu bauen. Shishu Mandir sprang ein und machte damit zum 62. Mal eine Familie mit einem Dach überm Kopf glücklich. Die Häuser bieten bis zu 30m² Wohnfläche - für Slumbewohner ein ungewohnter Luxus.

Ein weiteres fröhliches Ereignis beschließt den heutigen Bericht: Jahrestage spielen in Indien eine große Rolle. Auch Shishu Mandir würdigt sie, im Februar z.B. den *International Day of Women and Girls in Science* und den *National Science Day*. Auch schon die Kleinsten werden mit der Bedeutung solcher Tage vertraut gemacht. Am *National Science Day* sangen die Kinder der Vorschule und der 1. Klasse ein Loblied auf Obst und Gemüse.



Frank Schröder

Allgemeine Fragen

Hella Mundhra
Tel. 02452 - 977 4999
Fax 02452 - 977 4997
kontakt@shishu-mandir.de

Finanzielles

Marianne Lennards
Tel. 02453 - 3119
Mobil 0173 - 7208538
finanzielles@shishu-mandir.de

Patenschaften

[Katrin Cleff](mailto:Katrin.Cleff@shishu-mandir.de)
patenschaften@shishu-mandir.de

Babynest

[Silke und Ute Wesselmann](mailto:Silke.Ute.Wesselmann@shishu-mandir.de)
babynest@shishu-mandir.de